

Unsere Region

Aufregende Ziele
Seite 10

Dialog

Das Magazin der KSG Hannover

Auf ins Abenteuer!

Mai 2020

85

**Besondere
Herausforderung**

Sanierungsarbeiten
Seite 12

**5 x 1 Buch
„Mikroabenteuer“**

Verlosung auf
Seite 20

Jeder Tag ein Abenteuer



und hält Aufgaben bereit, die wir an manchen Tagen gut meistern, an anderen wiederum nur mit Mühe. Tauschen wir uns abends mit Familie oder Freunden über den Tag aus, stellen wir oft fest, welch spannende kleine Abenteuer wir erlebt haben. Blicke ich auf meine Tätigkeit im KSG-Front-Office, so gleicht wirklich kein Tag dem anderen. Mal ist die Sprechzeit in unserem Kunden-Service-Center recht überschaubar und man schafft es nebenbei, noch die eine oder andere E-Mail zu beantworten, ein anderes Mal kommt es vor, dass uns sehr viele Kundinnen und Kunden mit den unterschiedlichsten Anliegen besuchen, auf die wir gern flexibel reagieren. Wenn man so will, bestehen wir dabei lauter kleine Abenteuer, die für Abwechslung sorgen.

Mein persönliches Highlight steht mir allerdings in wenigen Wochen bevor: Die Geburt meines ersten Kindes. Ich bin mir sicher, dass dies eines meiner bisher größten Abenteuer wird, auf das ich mich aber schon ganz besonders freue!

Mögen die nächsten Abenteuer kommen!

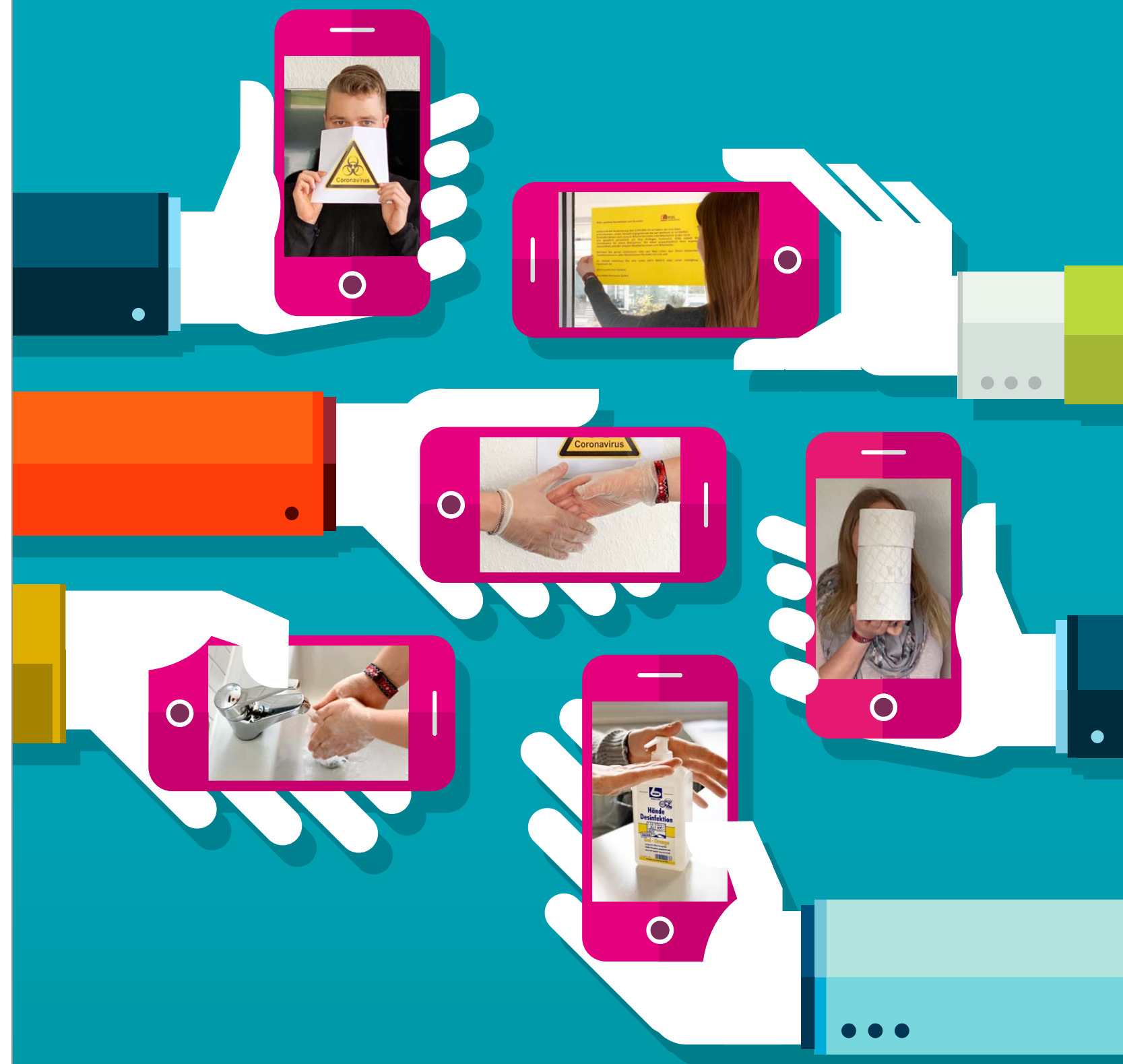
Herzlichst Ihre

Jeanette Scholz
Kundenbetreuerin

◆ Abenteuer – damit assoziiere ich sofort eine Reise, die Erfahrung, mit neuen Kulturen in Berührung zu kommen, und jede Menge Außergewöhnliches, nicht Alltägliches. Denke ich jedoch genauer darüber nach, fällt mir noch viel mehr dazu ein. Sind es nicht auch die vielen kleinen Dinge im Leben, die mitunter abenteuerlich sind? Der Wecker klingelt am Morgen, wir machen uns auf den Weg zur Arbeit oder zur Schule, begegnen Kollegen und Freunden und durchleben einen scheinbar ganz normalen Tag. Ist nicht jeder Tag, den wir erleben dürfen, auch schon ein kleines Abenteuer? Denn jeder Tag birgt neue Herausforderungen

Impressum

Dialog - Das Kundenmagazin der KSG Herausgeber KSG Hannover GmbH, Geschäftsführer Karl Heinz Range Redaktion KSG-Redaktionsteam, Christian von Scheven, bird Grafik / Layout bird, Kassel Text und Bild KSG Hannover GmbH, Jonas Gonell, Christian von Scheven (Seite 3/4: shutterstock.com, Verlag HarperCollins, Seite 5: Flora Incognita, Seite 10: Highlandgames, Seite 11: Megamarsch, Seite 17: istockphoto.com) Illustrationen Katrin Nicklas Druck Druckerei BOXAN Auflage 9.000 Die Dialog erscheint vierteljährlich. Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzung bleibt vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion KSG Hannover GmbH, Auf der Dehne 2C, 30880 Laatzen, Telefon 0511 86 04 - 0, Fax 0511 86 04 - 100, E-Mail dialog@ksg-hannover.de, www.ksg-hannover.de



Außergewöhnliches Arbeiten

Normalerweise spielt sich unser Ausbildungsalltag in eingespielten Bahnen ab: Wir durchlaufen die unterschiedlichen Abteilungen und sitzen mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen zusammen, um möglichst viel über die verschiedenen Tätigkeiten im Wohnungsunternehmen KSG zu lernen. Wir begleiten die Kundenbetreuer und -betreuerinnen zu Außenterminen und sind unterstützend in den Kunden-Service-Centern tätig. Natürlich müssen auch wir zur Berufsbildenden Schule. Doch nun ist alles plötzlich anders, wie man sieht!

Lauter Abenteuer!

Abenteuer kann man auf vielfältige Weise und an unterschiedlichen Orten erleben – ob in der Natur, in der Stadt, beim Sport oder auch Zuhause. Hauptsache man bleibt neugierig.



1

Glühwürmchen beobachten

Im Juni fliegen sie wieder – die Glühwürmchen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um Würmer, sondern um Käfer. Die genaue Bezeichnung lautet auch Leuchtkäfer. Zwischen Juni und Juli schwärmen die Tierchen nachts vermehrt aus. Man findet sie an Waldrändern und Gebüsch, in Wiesen, Gärten und Parks. Ideal ist es, wenn Gewässer in der Nähe sind. Das Leuchten entsteht durch die Zersetzung einer bestimmten Carbonsäure. Es dient den Weibchen dazu, ein Männchen anzulocken. Streift man nachts durch Wald und Flur, hat es etwas Mystisches, sieht man vor sich die kleinen Lichter tanzen. Fast ein märchenhaftes Abenteuer – direkt in der Region.



Buchtipps

Abenteuer finden sich nicht nur in Filmen, Romanen oder fremden Ländern, sondern auch direkt vor der Haustür. Davon ist Buchautor und Motivationstrainer Christo Foerster überzeugt. Es muss eben nicht die Trekkingtour über die Alpen sein, um ein Abenteuer zu erleben. Eine Nachtwanderung durch die benachbarten Wiesen und Felder kann auch ein Erlebnis sein, weil sie als etwas völlig Neues wahrgenommen wird. Oder wie wäre es mit einem Tagesausflug dorthin, wo man noch nie gewesen ist? Hauptsache man verlässt seine Komfortzone und ausgetretene Pfade, dann kann man fast überall in der Nähe Abenteuer finden. Mikroabenteuer von Christo Foerster, im Verlag HarperCollins erschienen, 276 Seiten, 9,99 Euro.



3

Abenteuer im Alltag

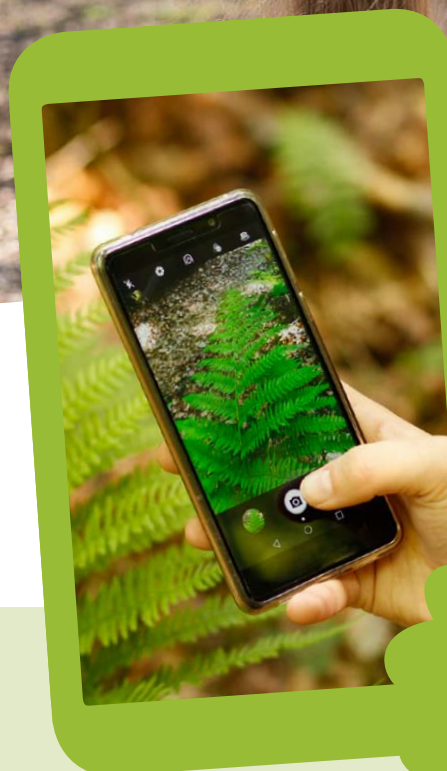
Vier Wochen lang beim Essengehen in verschiedenen Lokalen immer die Nummer 21 auf der Speisekarte bestellen, statt wie gewohnt links aus der Haustür, mal nach rechts gehen, in eine andere U-Bahnlinie einsteigen, als in die immer gleiche – auch der Alltag kann voller Abenteuer sein. Man muss sich nur darauf ein- und die Gewohnheit außen vor lassen. Gibt es Straßen, durch die man noch nie gegangen ist? Läden, die man noch nie betreten hat oder Aktivitäten, die man sich noch nie zugetraut hat? Zum Beispiel die Welt über Kopf betrachten? Dann los – ausprobieren. Schon klopft das Abenteuer an die Tür!



5 Anders Radfahren

Ein Fahrrad besteht aus Rahmen, Pedalen, Gabel, Sattel, zwei Rädern und Lenker, ist doch logisch! Dass das nicht immer so logisch ist, beweisen die Macher der Fahrradwerkstatt von ProBeruf.

Bei den von den Tüftlern entwickelten Spaßfahrrädern ist nämlich einiges anders: Statt Lenker gibt es ein Autolenkrad, statt Gepäckträger einen Seitenwagen, statt Sattel einen bequemen Schalensessel. Es gibt sogar Spaßräder, die fahren gar nicht in die Richtung, in die man will. Klar, dass diese Fahrräder nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind. Ausprobieren ist deshalb nur auf Privatgrundstücken erlaubt. Ausleihen kann man die Räder bei ProBeruf. www.pro-beruf.de



4

Flora Incognita

Wie heißen eigentlich die unzähligen Gewächse, Blumen und Kräuter, die am Wegesrand sprießen? Viele von ihnen hat man schon einmal gesehen, doch der Name ist meistens unbekannt. Mit der App „Flora Incognita“ gehören florale Wissenslücken der Vergangenheit an. Nimmt man ein Foto der Blüte oder des Blattes der Pflanze auf, die man bestimmen will, zeigt die App sekundenschnell den Namen des Gewächses an. Zusätzlich dazu gibt es einen Pflanzensteckbrief und Informationen zu Merkmalen, Verbreitung und Schutzstatus. Mehr als 4.800 Pflanzen aus Mitteleuropa sind hinterlegt. Die App ist erhältlich für iPhone und Android und ist kostenlos (Stand März 2020).

Abenteuer Leben

◆ Abenteuer – das sind nicht nur weite Reisen, Expeditionen in einsame Landstriche oder Geschichten aus Büchern und Hollywoodfilmen. Nein, Abenteuer finden auch im alltäglichen Leben statt. Oft da, wo man sie nicht vermutet.

„Über 800.000 Familiennamen gibt es in Deutschland. In China nur etwa 300.“

↓
Das zerlesene Grammatikbuch zeugt vom spannenden Abenteuer, Deutsch zu lernen.

→
Lin Kurth aus China hat in Langenhagen ihre zweite Heimat gefunden.



Langenhagen

Abenteuer Deutschland

◆ Lin Kurth, die sich als ehrenamtliche Helferin in Wiesenaue engagiert, stammt aus China. Der Liebe wegen verließ sie ihre Heimatstadt in der Nähe von Shanghai und folgte ihrem Mann nach Langenhagen. Hier angekommen, warteten jede Menge Alltags-Abenteuer auf sie. „Wir kamen nachts an und ich konnte nur wenig von meiner neuen Heimat sehen. Was mir aber gleich auffiel war, dass die Menschen viel größer und auch dicker waren, als bei uns“, so Lin Kurth lachend. Auch habe sie bemerkt, dass es hier kaum Wolkenkratzer gibt. Das sei in den Citys Chinas anders. Ein Abenteuer in der ersten Zeit war für sie auch die Fortbewegung mit der Stadtbahn. „Ich konnte einfach nicht erkennen, welches Ziel die jeweilige Stadtbahn hatte. Ich bin oft dort gestrandet, wo ich nicht hinwollte.“ Ein echtes Schreckerlebnis hatte Lin Kurth dabei einmal auf dem Opernplatz. Dort fand gerade eine Demonstration statt. Mit lauten Menschenmassen und bewaffneter Polizei. „Das konnte ich nicht und dachte, Deutschland ist gefährlich“. Heute muss sie natürlich darüber lachen.

Abenteuerlich fand Lin Kurth auch die hohe Anzahl der Familiennamen in Deutschland. „Über 800.000 gibt es hier. In China nur etwa 300“, erzählt sie. Wenn man dort auf dem Amt lediglich Herrn „Wang“ aufrufen würde, kämen gleich 50 Personen zum Schalter. Deshalb nenne man immer den Vornamen dazu. Das Leben in Deutschland sei schon sehr anders, als das in China, zieht Lin Kurth Resümee. Aber sehr schön und Deutschland, genauer Langenhagen, sei jetzt eine echte Heimat für sie. Doch noch einmal zurück. Fragt man sie nach einer wirklichen Herausforderung von damals, antwortet Lin Kurth mit einem Lächeln: „Das erste Mettbrot, das ich serviert bekam“.



Hannover

Augenblick mal!

◆ Viele kleine Jungs träumen davon, einmal mit einem Riesenbagger durch eine Kiesgrube zu fahren, einen hohen Turm zu erklimmen oder in der Kanzel eines Krans über der Großbaustelle zu schweben. Ob unser Fotograf, Jonas Gonell, auch davon geträumt hat, als er noch ein kleiner Steppke war, weiß er nicht mehr so genau. Heute, als Berufsfotograf, muss er sich jedenfalls keine solchen Abenteuer ausmalen. Denn auf der Suche nach der besonderen Perspektive begibt er sich häufig in Situationen, die nicht alltäglich sind. „Im Riesenbagger eines Braunkohlletagebaus bin ich schon mal mitgefahren, in einem Kran habe ich auch schon gesessen und manchen Turm und zahlreiche Baugerüste habe ich auch erklimmt“, sagt Jonas Gonell. Beim Fotografieren geht es ihm immer darum, die jeweilige Situation echt und hautnah einzufangen. Dafür muss er oft ungewöhnliche Wege gehen. „Das Bild soll am Ende so eine Aussagekraft haben, dass beim Betrachter das Gefühl entsteht, er war live dabei“, erklärt Jonas Gonell. Klar sei bei allem Einsatz aber: Die Sicherheit geht vor! Sich selber für ein spektakuläres Foto in Gefahr zu begeben, käme dem Fotografen nie in den Sinn. Doch das Abenteuer der Fotografie steckt für Jonas Gonell nicht nur in aufregenden Locations. Auch die Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichen Altersstufen, Berufsgruppen und Kulturen macht für ihn den Reiz des Berufs aus. „Man muss sich immer wieder auf etwas Neues einlassen, um gute Fotos zu schießen“, ist Jonas Gonell überzeugt. Trotz des Stresses und der Kraft, die ihm der Beruf manchmal abverlangt, ist sich Jonas Gonell dennoch bewusst, dass es oft ein großes Privileg ist, mit der Kamera in der Hand in Welten eintauchen zu können, die anderen meist verborgen bleiben.

„Man muss sich immer wieder auf etwas Neues einlassen, um gute Fotos zu schießen.“

↑ Für ein gutes Foto geht Jonas Gonell schon mal auf Tuchfühlung mit dem Objekt.

↓ Trotz hoher Konzentration immer ganz entspannt zu bleiben, ist das Motto des Fotografen.



Wiesenau

Ganz schön abgehoben

◆ Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit. Viele versuchten schon vor dem Siegeszug der Technik, sich aus eigener Kraft in die Lüfte zu schwingen: Ikarus, Galileo Galilei, Otto Lilienthal, die Gebrüder Wright, um nur einige zu nennen. Kaum jemand, der heute ein Flugzeug besteigt, denkt an die Fluggpioniere zurück. Auch für Dieter Bergmann, ehrenamtlicher Helfer und Vorstandsmitglied von win e.V. aus Wiesenau, ist Fliegen ein immer wiederkehrendes Abenteuer. Einmal im Cockpit eines großen Jets zu sitzen, ist daher ein langgehegter Wunsch von ihm. Den konnte er sich nun erfüllen – im Flugsimulator des Flughafens Hannover.

„Was mir als erstes auffiel, war diese unglaubliche Masse an Technik. Knöpfe, Regler, Hebel und Instrumente, wohin man blickt“, so Dieter Bergmann. Als Laie ziehe man da gedanklich schon den Hut vor den Profis, die sich in diesem Wirrwarr zurecht finden, und das tonnenschwere Flugzeug sicher bewegen können. Den Flieger, eine nachempfundene Boeing 737, auf dem simulierten Flug in die Luft zu bekommen, auf der richtigen Bahn zu halten und sicher zu landen, ist knifflig, wie Dieter Bergmann feststellen konnte. Auf Geschicklichkeit kommt es auch bei den anderen Simulationen an, die der Flughafen Hannover in seiner Erlebniswelt anbietet. Mit Birdly, einer 3D-Simulation, kann man wie ein Vogel über unterschiedliche Welten gleiten – ob über Dinosaurier in der Kreidezeit, oder über die Wolkenkratzer in Manhattan. Gesteuert wird mit den Armen. Die waschechte Atmosphäre liefert eine VR-Brille. „Wahnsinn!“, so Dieter Bergmann überwältigt. Doch auch die begleitende Ausstellung über das Fliegen hatte für ihn als echten Technikfreak noch einige „Wow-Momente“ zu bieten.

↓ Dieter Bergmann im Cockpit – Glücksgefühle nach perfekter Landung in Langenhagen.



„Einmal im Cockpit eines großen Jets zu sitzen, war ein langgehegter Wunsch.“

Unsere Region
Aufregende
Ziele

1



2



3

**1 Highlandgames
Garbsen**

Geschick, Köpfchen, Mut und Teamgeist – das sind Eigenschaften, auf die es bei den Highlandgames, dem aus Schottland stammenden Wettkampf, ankommt. Um dabei zu sein, muss man nicht in den Norden der britischen Inseln reisen. Denn auch bei uns in der Region, in unmittelbarer Nähe vom Blauen See in Garbsen, kann man sich in den unterschiedlichen Disziplinen wie Tauziehen, Strohsackwerfen oder Baumstammrotieren mit anderen Teilnehmern messen. Das Equipment wird vom Veranstalter gestellt. Eine professionelle Einweisung erfolgt ebenfalls. Den Kilt, den traditionellen Schottenrock, muss man allerdings selbst mitbringen, wenn man ihn tragen will. www.blauersee-garbsen.de/freizeit/highlandgames

**2 Fossilien sammeln
Anderten**

Eine spannende Reise in die Erdvergangenheit verspricht der Besuch des Campans von Hannover. Als Campan bezeichnet man in der Erdgeschichte eine Stufe der Oberkreidezeit, die vor ca. 80 Millionen Jahren herrschte. In der Mergelgrube zwischen Anderten und Höver finden sich unzählige Fossilien, versteinerte Kleinstlebewesen und Mineralien aus dieser Zeit. Zum Beispiel Kopffüßer, die auch Ammoniten genannt werden. Die Grube befindet sich auf dem Eventgelände von Outdoor Hannover. Der Anbieter spezieller Natur-events veranstaltet regelmäßig Fossilien-suchtouren auf dem abenteuerlich anmutenden Naturgelände. Für ungewöhnliche Einblicke in die Erdgeschichte ist gesorgt. www.outdoorhannover.de

**3 City Bound
Hannover**

Den Weg beispielsweise von der Oper zum Hauptbahnhof oder von der Kröpcke-Uhr in Richtung Altstadt zurückzulegen, stellt normalerweise keine große Herausforderung dar. Anders wird es, wenn man vorher die Augen verbunden bekommt und die Strecke mit einem sehenden Partner oder in der Gruppe hinter sich bringen soll. Auf einmal ist alles ganz außergewöhnlich. Die Stadt beginnt zu riechen – hier riecht es nach Burgern und Bratwurst, an anderer Stelle duftet es nach Gebäck und Gewürzen. Die City klingt auch ganz anders, wenn man nicht sehen kann. Recht abenteuerlich! Ausprobieren kann man den ungewöhnlichen Spaziergang bei City Bound Erlebnis-pädagogik. Alles Wissenswerte unter: www.erlebnispur.com

**4 Erlebniswelt
Flughafen Hannover**

Nur Fliegen ist schöner, als ein Besuch der Erlebniswelt im Flughafen Hannover. Alles, was man über das Fliegen erfahren will, kann man in der tollen und detailreichen Ausstellung finden. Neben vielem Wissenswerten zum Thema Flugzeug & Co. bietet die Ausstellung eine Reihe von Attraktionen. So gibt es Flugzeugteile zum Anfassen, Multimedia-Stationen zum Mitmachen und die atemberaubenden Flugsimulatoren. Hier muss man sich entscheiden: Fliegt man lieber im Cockpit einer 737 durch die Lüfte, oder möchte man wie ein Vogel über unterschiedliche Welten hinweg segeln. Auch lohnenswert: Eine Führung über den Flughafen Hannover mit spannenden Blicken hinter die Kulissen. www.hannover-airport.de

**5 Megamarsch
Hannover**

Für alle, die eine richtige Herausforderung suchen oder mal bis an ihre körperlichen Grenzen gehen möchten, ohne gleich einen Marathon zu absolvieren, gibt es den Megamarsch. Dabei müssen 50 Kilometer in 12 Stunden zurückgelegt werden. Den Megamarsch gibt es in vielen Städten und Regionen, auch in Hannover und dem Weserbergland. Dabei kommt es jedoch nicht darauf an, nur Strecke zu machen. Auf einem Megamarsch lernt man eine Stadt oder eine Landschaft auch von allen Seiten kennen, beschreitet zahlreiche neue Wege, durchstreift viele unbekannte Viertel und Parks und begibt sich an Orte, an denen man noch nie war. Mehr Informationen, Orte und Termine unter www.megamarsch.de

Voller Abenteuer

Die Region zum Staunen

◆ Neue Erlebnisse, kleine Abenteuer, tolle Augenblicke und spannende Entdeckungen, die vom Alltäglichen abweichen? Davon gibt es in unserer Region jede Menge! Man muss nur wissen, wo.

Versierte Partner –
Mitarbeiter der Firma
Kindel bei der aufwendigen
Strangsanierung.



Eine besondere Herausforderung

Sanierungsarbeiten in der Langenhagener Kastanienallee

◆ Frank Hacker ist Vollprofi, was die Planung und Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen im Bestand der KSG angeht. Schließlich ist er bereits seit über 35 Jahren im Unternehmen. Da hat er schon vieles gesehen und fast alles erlebt. Es gibt aber auch Modernisierungsprojekte, die prägen sich bei ihm und seinen Kolleginnen und Kollegen ein. Nicht etwa, weil sie nicht reibungslos verlaufen wären, sondern weil diese Maßnahmen mit besonderen Herausforderungen für die Planer der KSG und ihre Partner im Handwerk aufwarteten. Ein gutes Beispiel dafür ist die Sanierung der Wasser-, Abwasser- und Heizungsleitungen des Hochhauses in der Kastanienallee Langenhagen. In den 42 Wohnungen, die sich auf 7 Etagen aufteilen, war es ver-

mehrt zu Wasserschäden gekommen. Für die KSG ein unhaltbarer Zustand. Deshalb wurden die gründliche Strangsanierung sowie die Modernisierung der Bäder beschlossen. Das Gebäude stammt aus den 60er Jahren. „Das Innenleben solcher Gebäude hält immer Überraschungen bereit“, weiß Frank Hacker zu berichten. Denn anders als bei Häusern, die von der KSG geplant und gebaut wurden, oder bei Bestandsobjekten, die vom Typ her immer ähnlich sind, kamen in diesen älteren Individualbauten oft kreative Installationslösungen zum Einsatz. „Hier wissen die Gewerke oft nicht, was sie vorfinden, wenn sie die Wände öffnen“, bringt es Frank Hacker auf den Punkt. Im Fall der Kastanienallee ließen sich die nötigen Arbeiten jedoch im Großen

Im Anschluss an
die Sanierungsarbeiten
erfolgte die Modernisierung
der Badezimmer.

„Das Innenleben alter
Gebäude hält immer
Überraschungen bereit.“



und Ganzen zügig voranbringen. „Das liegt auch daran, dass wir immer mit versierten Partnern aus dem Handwerk zusammenarbeiten und das langfristig“, erklärt Frank Hacker. Das hilft auch in mitunter schwierigen Situationen weiter. In der Kastanienallee galt es, alte Zu- und Ableitungsstränge totzulegen und neue Stränge herzustellen. Darüber hinaus wurden die Bäder modernisiert, Böden neu gefliest und Waschmaschinenplätze hergestellt. „Wir haben im Zuge der Arbeiten auch die Badezimmertüren verbreitert, was insbesondere unseren älteren Mieterinnen und Mietern einen besseren Zugang etwa mit Rollatoren ermöglicht“, so Frank Hacker. Zwar war die Sanierung für alle Beteiligten, inklusive der Mieterinnen und Mieter, ein ziemliches Abenteuer, doch war sie am Ende erfolgreich. Florian Both von der Firma Kindel: „Viele Mieterinnen und Mieter haben sich nach der Sanierung ausdrücklich bei uns bedankt. Das kommt eher selten vor.“

Zuverlässige Partner im Handwerk

Damit Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand der KSG zügig und reibungslos ablaufen, setzt die KSG seit jeher auf die langfristige Zusammenarbeit mit versierten Firmen aus der Region. Zum einen entsteht durch die jahrelange Zusammenarbeit eine echte Vertrauensbasis, zum anderen sichert die KSG durch die regionale Vergabe von Aufträgen zahlreiche Arbeitsplätze in ihrem Verbreitungsgebiet. Darüber hinaus haben sich die Partnerfirmen der KSG zu Standards verpflichtet, die eine hohe Qualität ermöglichen: Pünktlichkeit, Termintreue, Sauberkeit, Transparenz und Verbindlichkeit sorgen nicht nur bei der KSG für Zufriedenheit, sondern auch bei den Mieterinnen und Mietern.

Abenteuer Umzug

Tipps zum richtigen Umziehen

◆ Der Umzug in eine neue Wohnung bedeutet in der Regel auch den Wechsel in eine neue Straße, eine ungewohnte Umgebung und vielleicht sogar in eine noch unbekanntere Stadt oder Region. In jedem Fall ist ein Umzug immer so etwas wie ein Neuanfang, ein kleines Abenteuer. Damit es dabei jedoch nicht zu abenteuerlich zugeht, sollte man einige Dinge beachten. Denn im Umzugstrubel kann einem schnell mal etwas durchrutschen und ist dann vergessen.



1 Umzugstermin und Handwerker

Wer sich frühzeitig mit dem eigentlichen Umzug auseinandersetzt, vermeidet unnötigen Stress. Wie soll der Umzug vonstatten gehen? Gibt es genügend helfende Hände? Was soll mit und was kann weg? Welche Kosten müssen eingeplant werden? Gibt es genügend Parkfläche für das Transportfahrzeug vor dem neuen Haus? Sind die neuen Nachbarn informiert, dass es am Umzugstag ein wenig lauter werden kann?

2 Bestens versorgt

Auch in der neuen Wohnung braucht man Strom, Gas und Wasser. Daher ist es notwendig, nach dem Umzug mit den Versorgungsunternehmen in Kontakt zu treten und sich als neuer Kunde anzumelden. Nicht vergessen, vor dem Auszug aus der bisherigen Wohnung die Verbrauchswerte für Strom, Gas und Wasser sowie Fernwärme an die bisherigen Versorger zu übermitteln.

3 Verträge anpassen

Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements sollten ebenfalls an die neue Adresse verschickt werden können, ebenso wie Theater- und Konzertkarten. Deshalb muss hier auch die Anschrift geändert werden. Auch regelmäßig genutzte Onlineshops oder Rabattsysteme wie Payback, Deutschlandcard etc. benötigen die neue Wohnadresse.

4 Banken und Versicherungen

Auch Banken und Versicherungen müssen wissen, dass ein Umzug bevorsteht oder stattgefunden hat. Insbesondere Banken reagieren empfindlich darauf, wenn Post als unzustellbar zurückkommt. Eventuell bestehende Daueraufträge für Miete, Nebenkosten oder Ähnliches sollten rechtzeitig an die neue Wohnsituation und den neuen Mietvertrag angepasst werden.



5 Schule und Kindergarten

Sind Kinder vorhanden, ist es wichtig, der Kita oder der Schule bekannt zu geben, dass man umzieht. Vor allem die neuen Kontaktdaten sollten den Sekretariaten übermittelt werden. Liegt die neue Wohnung in einer anderen Stadt oder in einer anderen Gemeinde, kann eine rechtzeitige Ummeldung der Kinder erforderlich sein.

6 Erreichbar bleiben

Dank eines rechtzeitig gestellten Nachsendeantrags bekommt man auch weiterhin Post, die an die alte Adresse gesendet wurde. Festnetzanschluss und Mobilfunkvertrag sollten ebenfalls frühzeitig umgemeldet werden. Nicht vergessen: Verwandte, Freunde, Bekannte, Vereine, Clubs, und ähnliche benötigen gleichfalls die neue Anschrift.

Kurz & gut



Hausblick 2020

Am 1. März öffnete die Immobilienmesse Hausblick im Gartensaal des Neuen Rathauses Hannover wieder ihre Pforten. Auch die KSG war mit einem Stand vertreten. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher interessierten sich für die Eigentums-Angebote der KSG in Burgdorf und in Langenhagen.



Richtfest in Burgdorf

Am 26. Februar wurde in Burgdorf Richtfest gefeiert. Im Beisein von KSG-Geschäftsführer Karl Heinz Range, Bürgermeister Armin Pollehn und zahlreichen Gästen erfolgte der feierliche Richtspruch durch Zimmermeister Manfred Plinke, der mit seinen Mitarbeitern das Haus bestens gerichtet hatte. In Burgdorf entstehen derzeit zwei Mehrfamilienhäuser mit 16 öffentlich geförderten Wohnungen. Die Fertigstellung ist für Anfang 2021 geplant. Am Weimarer Bogen entstehen auch 7 Reihenhäuser für junge Familien und Paare zum Verkauf.



KSG bei den Recken

Am 8. März hieß es Daumen drücken für den TSV Hannover Burgdorf, kurz die Recken. Als Sponsor zeigte die KSG Hannover im Beisein zahlreicher Gäste natürlich Flagge. Die Niederlage gegen Frisch auf! Göppingen tat weh, der Bombenstimmung in der Swiss Life Hall aber keinen Abbruch.

Gewonnen!

Je ein Buch „Leben ohne Plastik“ aus dem Gewinnspiel in der letzten Dialog haben gewonnen:

- Claudia Hupka, Langenhagen
- Manfred Hausmann, Springe
- Catherine Wuttke, Laatzen
- Karin Tripp, Laatzen
- Manfred Springer, Ronnenberg



sidur

Bautech ist jetzt Sidur

Der Handwerkspartner der KSG in Sachen Rauchmelderinstallation und -wartung firmiert jetzt unter dem Namen Sidur und heißt nicht mehr Bautech. Wenn sich also Mitarbeiter der Firma Sidur bei unseren Kundinnen und Kunden anmelden oder vorstellen, hat das seine Richtigkeit.

Willkommen zurück und bis bald!

Aus dem Mutterschaftsurlaub kehrten zurück: Anna-Katharina Kellner, Saskia Lagerhausen, Carolina Bärwald und Berenike Sigusch. In den Mutterschutz verabschiedete sich Jeanette Scholz.

Lastenfahrräder fürs Quartier

An den Quartierstreffs Wiesenau und Empelde wird es demnächst jeweils ein „Hannah“-Lastenfahrrad zum Ausleihen geben. Die Buchung erfolgt über das Internet. Eine „Hannah“ kann von einem Tag bis zu drei Tagen ausgeliehen werden und wird allen Bürgerinnen und Bürgern der Quartiere zur Verfügung stehen. Mehr Infos demnächst in den Quartierstreffs.

Unser Service fürs Quartier!



Gespräche im Grünen

Win kommt zu Besuch in die Quartiere. Im Rahmen der Gespräche im Grünen wird sich das Team um Claudia Koch in der schönen Zeit des Jahres an vielen unterschiedlichen Plätzen in den KSG-Quartieren einfinden – mal auf dem Spielplatz, mal an einer Parkbank, mal im Park. Wann immer Sie das win-Auto mit der markanten Gestaltung irgendwo im Quartier stehen sehen, kommen Sie einfach vorbei und klönen Sie mit uns. Termine zu den Gesprächen im Grünen finden Sie auf www.win-e-v.de.

Wir freuen uns auf Sie!

29
Mai

Europäischer Nachbarschaftstag

Treffpunkte Quartierstreff Wiesenau und Empelde. (Termin aus aktuellem Anlass unter Vorbehalt)



Besuch vom SEK

Damit die Bereitschaftspolizei in der Polizeidirektion Hannover eine Übung unter realen Bedingungen durchführen konnte, stellte ihnen die KSG ein leerstehendes Haus in der Memeler Straße in Empelde zur Verfügung. Unsere Azubis durften auch mitmachen – als Geiseldarsteller.



Helau in Empelde

Am Rosenmontag übernahmen die Närrinnen und Narren das Zepter in Empelde. Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden, um in phantasievoller Verkleidung gemeinsam Karneval zu feiern. Die Stimmung war bombig, die Kostüme bunt. Quartiersmanagerin Anke Sacksteder freut sich schon auf nächstes Jahr.



Oper mal anders

Ob in den Kellergewölben der Oper zu Hannover auch ein Phantom sein Unwesen treibt, konnten die 22 Teilnehmer der Operntour, zu der win eingeladen hatte, nicht herausfinden. Dafür gab es beim Blick hinter die Kulissen, dem Besuch des Fundus, dem Aufenthalt in der Maske sowie beim Betreten der unbespielten Bühne jede Menge Interessantes über das 1852 vollendete Gebäude sowie über den heutigen Opernbetrieb zu erfahren.



Herzensangelegenheit

Unsere Berufspraktikantin im Quartierstreif Wiesenau, Anna-Marie Eichhorn, hat eine Mission: Sie möchte alle Menschen aus Wiesenau sichtbar machen, die trotz Ruhestand jede Menge Unruhe verspüren und aktiv für andere da sind. Mit Fotos, die eben diese Menschen zeigen. Damit sich jeder ein Bild von den Aktiven und ihrem Engagement machen kann, ist eine Fotoausstellung im Quartierstreif Wiesenau geplant. Mitmachen kann, wer sich für andere z. B. im Ehrenamt engagiert. Mehr Infos unter eichhorn@ksg-hannover.de oder 0511.8604-216.



Bitte informieren

Zurzeit können wir keine verbindlichen Angaben zu Terminen machen. Informieren Sie sich bitte auf www.win-e-v.de oder im Quartierstreif.

Neues Maskottchen

Gestatten, Wini! So heißt das neue Maskottchen unseres Nachbarschaftsvereins win e.V. Nachempfunden ist es einer Holzgiraffe, die im Rahmen einer großen Aufräumaktion in Wiesenau hinter einem Gebüsch gefunden und adoptiert wurde.



UNTERM STERNENHIMMEL



Sternengucker

Was Roofy beim Blick in den nächtlichen Himmel so alles sehen kann ... Das kannst Du auch! Verbinde einfach die Nummern in der richtigen Reihenfolge miteinander und schon wirst Du erkennen, was Roofy gerade erspäht hat.

Mitraten und gewinnen!

Für unser Gewinnspiel dieser Ausgabe suchen wir einen Begriff, der zum Thema *Abenteuer* passt. Die dazu nötigen Buchstaben finden Sie in dieser Ausgabe. In die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben sie das Lösungswort.



5 x 1 Buch
„Mikroabenteuer“

FREU(N)DE GEWINNEN.

Bei win e.V. bilden Nachbarn ein Netzwerk für das eigene Wohnviertel. Eine starke Partnerschaft innerhalb der KSG-Wohnquartiere. Clevere Ideen von Nachbarn für Nachbarn sind hier gefragt. Bei win e.V. kann jeder mitmachen – auch Sie! Zeigen Sie Engagement für Ihr Viertel und seine Menschen!

Profitieren auch Sie von der Gemeinschaft. Sie genießen eine Reihe von Vorteilen, wie zum Beispiel Angebote zur Kinderbetreuung, Seniorenbegleitung oder Teilnahmemöglichkeiten an gemeinsamen Ausflügen, Fahrten und anderen Veranstaltungen. Werden Sie jetzt Mitglied bei win e.V.!

Mehr Information gefällig?

Infos zur Mitgliedschaft und zum Verein win e.V. erhalten Sie im Quartierstreff Wiesenau bei Anette Körner, Telefon 0511 8604-216, Freiligrathstraße 11, 30851 Langenhagen
www.win-e-v.de

1 Wie heißt der Fotograf mit Nachnamen?
Gesucht wird der letzte Buchstabe.

2 Wie heißt die tolle Ausstellung im Flughafen Hannover?
Gesucht wird der erste Buchstabe.

3 Welches Oberthema hat die diesmalige Ausgabe?
Gesucht wird der zweite Buchstabe.

4 Was beobachtet unser Roofy auf der Kinderseite am Himmel?
Gesucht wird der dritte Buchstabe.

5 Woher stammt Lin Kurth aus der Titelstrecke?
Gesucht wird der vierte Buchstabe.

Lösungswort: _____



Lösungswort bitte per E-Mail an: dialog@ksg-hannover.de. Bitte die Adresse für Rücksendungen nicht vergessen. Oder schreiben Sie eine Postkarte an: KSG Hannover GmbH, Redaktion Dialog, Auf der Dehne 2 C, 30880 Laatzen. Einsendeschluss ist der 15. Juni 2020. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 x 1 Exemplar des Buches „Mikroabenteuer“.

Es gilt das Datum des Poststempels bzw. E-Malleingangs. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der KSG dürfen nicht teilnehmen.



win

Wohnen in Nachbarschaften e.V.

